

Karl Reinelt zum 100. Geburtstag

31. März 2012 – das ist ein ganz besonderer Tag für Karl und natürlich für unsere Reichsbund-Familie. Im Namen aller Reichsbündler gratulieren wir von ganzem Herzen unserem Karl zu diesem Ehrentag, selbstverständlich mit dem Wunsch, dass er sich noch viele Jahre gesund und fröhlich im Kreise seiner Familie erfreuen möge. Reinelt gilt als die Seele des Reichsbund-Sports. Er war die Stütze des „Vaters“ des Reichsbund-Sports Heinz Clabian sowie der nachfolgenden Bundesobmänner Karl Rabenseifner, Ludwig Steininger und Alois Musil.

Ihm zu verdanken war es, dass die vielen großen Sportfeste, die erfolgreichen Auslandsreisen und Tagungen zu bleibenden Erlebnissen wurden. Reinelt stand immer Spielern und Funktionären mit Rat und Tat zur Seite. Auch außerhalb des Reichsbundes war er von allen geschätzt. Sein Einsatz wurde auch gewürdigt: er erhielt das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich, mit dem Stephanusorden in Silber wurde ihm seitens der Kirche gedankt, das Goldene Ehrenzeichen vom ASVÖ Wien, das Goldene Ehrenzeichen des Reichsbundes und den Ehrenring des Reichsbund-Sports sind einige seiner Auszeichnungen.

Mit der Musik ist Karl Reinelt seit seiner Jugend aufs Engste verbunden. 1926 spielte er im Schülerorchester der Realschule XV Violine, 1928 war sein erster Cellounterricht. Reinelt spielt sechs Instrumente. Die Musik war auch das Verbindende, das ihn über den Kalasantiner Kirchen-

chor 1945 zum Reichsbund führte. Von 1945 bis 2010 spielte er mit den Kalasantinern 530 Hochämter, in 25 Kirchen unserer Heimat spielte er bei 460 Gottesdiensten. 29 Jahre war er Mitglied des Kurorchesters in Bad Ischl.



Karl Reinelt war 69 Jahre mit seiner Frau Anny verheiratet, er hat einen Sohn Herbert und eine Tochter Hannelore, 4 Enkel und 6 Urenkel. Seine Frau Anny

war von 2004 bis zu ihrem Ableben 2008 im Caritas-Pflegeheim Kalksburg – Karl hat sie 1350 Mal besucht. Vom Februar 1941 bis 1. November 1945 war Karl Reinelt im Kriegseinsatz.

Der Obmann der Reichsbundgruppe Fünfhaus Leopold Miksch hat Heinz Clabian Karl Reinelt als Verbandssekretär vorgeschlagen – sein Dienstantritt beim Reichsbund für Turnen und Sport war im Februar 1948. Die Arbeiten, die er zu verrichten hatte, waren vielfältig: Sitzungen, Tagungen, Lehrgänge vorbereiten, den Posteingang bearbeiten, Protokolle und wöchentliche Nachrichten/Ergebnisblätter schreiben, Spieler-An- und Abmeldungen,

Meisterehrungen, Hauptversammlungen, Adventfeiern organisieren u.v.m. Die Traditionsveranstaltungen Höhenstraßenlauf zur Marswiese und 35 Reichsbund-Bälle müssen dabei besonders erwähnt werden. Folgende Sparten gab es im Reichsbund-Sport: Tennis, Tischtennis, Leichtathletik, Handball, Basketball, Faustball, Fußball, Hockey, Turnen, Boxen, Schwimmen, Wintersport, und später kamen noch Badminton, Wandern, Schach und Racketlon dazu. Reinelt war auch für Inhalt und Verwaltung der Mitgliederzeitung „Sport im Reichsbund“ verantwortlich. Dem Wunsch der Erzdiözese Wien entsprechend musste die Reichsbund-Sportanlage Marswiese an die UKJ-Wien übergeben werden – Reinelt war dabei für den Reichsbund-Sport federführend. Karl Reinelt hat sein Dienstverhältnis mit dem Reichsbund mit 31. März 1977 beendet. Bis heute kommt Karl Reinelt noch gerne ins Reichsbund-Sekretariat, steht mit Rat und Tat zur Verfügung und leistet seinen Beitrag als amtierender Landessekretär des Reichsbundes Wien. Lieber Karl! Nochmals alles Gute zu Deinem 100er, vor allem Gottes Segen und Gesundheit für die Zukunft. Danke für Deine Treue zu unserer Reichsbund-Bewegung!